

Call for Papers

Workshop der AG Architektursoziologie

Universität Leipzig

24./25. November 2016

Bewerbungsfrist für den Call: 31.07.2016

Empirische Methoden der Architektursoziologie

Die Architektursoziologie hat in den letzten Jahren in theoretischer Hinsicht erheblich an Kontur gewonnen. Mittlerweile liegen konzeptionelle Vorschläge für ein soziologisches Nachdenken über Architektur aus recht unterschiedlichen, teils widerstreitenden Denktraditionen vor, die auch über die Soziologie hinaus an Aufmerksamkeit gewinnen. Eine grundlegende methodologische Reflexion darüber, wie man Gebäude gezielt als Datenquellen für soziologische Analysen nutzen kann, steht allerdings noch aus. Das gilt – obwohl es viele empirische Forschungsprojekte mit Raum- und Architekturbezug gibt – auch für Fragen nach geeigneten Methoden der Datenerhebung sowie der Datenauswertung.

Im Workshop möchten wir daher zum einen methodologischen Fragen nachgehen und diskutieren, wie man Architektur einem bestimmten Theorieprogramm angemessen empirisch untersuchen kann. So macht es nicht nur theoretisch, sondern auch im Hinblick auf mögliche empirische Zugriffe einen Unterschied, ob Gebäude als „Träger symbolischer Gewalt“ (Bourdieu), als „materialisierte gesellschaftlichen Strukturen“ (Löw), als „Aktanten“ (Latour), als „Medien des Sozialen“ (Delitz) oder als wirklichkeitsstiftende „materielle Objektivationen“ (Steets) etc. konzipiert werden. Davon unabhängig gilt, dass Gebäude in ihrer Nichtsprachlichkeit, ihrer Materialität und ihrem Körperbezug eine besondere Herausforderung für die auf Text, Zahl und (mittlerweile auch) Bild zugeschnittenen Methoden der Sozialforschung darstellen.

Um nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch voneinander zu lernen, möchten wir zum anderen auch ganz konkret an aktuellen architektursoziologischen Forschungsprojekten diskutieren, wie sich welche Erhebungs- und Auswertungsmethoden kombinieren lassen: Welche Überlegungen spielten für die Auswahl der Methoden eine Rolle? Kommen Übertragungen, Modifizierungen und Erweiterungen etablierter oder neuerer Methoden zur Anwendung? Lässt sich von Nachbardisziplinen wie Ethnologie, Archäologie, Kunstgeschichte, Geografie oder Architekturtheorie lernen? Wo liegen die Vorteile, wo die Schwierigkeiten spezifischer Methoden?

Gesucht sind demnach insbesondere:

- Beiträge, die die (architektur)soziologischen Theoriediskussionen der vergangenen Jahre methodologisch weiterdenken
- Beiträge, in denen aktuelle empirische Forschungsprojekte mit architektursoziologischer Fragestellung vorgestellt und hinsichtlich der angewandten Methoden reflektiert werden
- Beiträge, die einzelne Erhebungs- und/oder Auswertungsmethoden auf ihre Tauglichkeit für eine soziologische Architekturforschung evaluieren
- Berichte über Vorgehensweisen und Methoden in interdisziplinären Projekten und aus Nachbardisziplinen

Es ist geplant, die Ergebnisse des Workshops in einer gemeinsamen Publikation festzuhalten. Wir freuen uns über Abstracts mit einer Länge von maximal 250 Wörtern. Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge bis zum **31. Juli 2016** an silke.steets@uni-leipzig.de. Bis zum 15. August 2016 erhalten Sie von uns eine Rückmeldung.

Dr. Thomas Schmidt-Lux / Dr. Silke Steets (Universität Leipzig)